

Leitfaden zur Berechnung von ECTS-Punkten für Leistungen im Ausland

1. Vorbemerkungen

Inzwischen haben alle zuständigen Universitätsgremien der neuen Prüfungsordnung (PO) des Bachelorstudienganges Volkswirtschaftslehre zugestimmt. Somit können jetzt die Regeln für die Ermittlung von ECTS-Punkten für im Ausland erbrachte Wahlleistungen angepasst werden, d. h. für Universitäten, die kein ECTS-System anwenden. Der Standard ist, Kreditpunktesysteme, die von den ausländischen Universitäten angewendet werden, direkt in das ECTS-Punktesystem zu überführen. Dies wird in Abschnitt 2 beschrieben.

Nur wenn die ausländische Universität kein Kreditpunktesystem verwendet oder wenn dieses nicht sinnvoll übertragbar ist, wird die alte Regelung angewendet. D. h. es wird der Veranstaltungsumfang (Vorlesungen und Übungen) in ECTS-Punkte umgerechnet, und zwar entsprechend dem Rechenschema in der spezifischen Anlage 1 der PO für hiesige Wahlveranstaltungen. Die Details finden sich in Abschnitt 3.

Beachten Sie, dass nach § 7 Abs. (3) der PO anerkenbare Pflicht- und Wahlpflichtveranstaltungen immer mit unseren ECTS-Punkten bewertet werden. Dies geschieht unabhängig davon, wie viele ECTS-Punkte im Ausland direkt oder nach Umrechnung an der ausländischen Universität vergeben worden sind bzw. wären.

2. Umrechnung von auswärtigen Kreditpunktesystemen

Die Kreditpunkte, die an einer ausländischen Universität erworben worden sind, werden über einen Umrechnungsfaktor nach folgender Formel

$$\text{Umrechnungsfaktor} = \frac{60}{KP/J}$$

in ECTS-Punkte überführt. 60 entspricht hierbei den 60 ECTS-Punkten, die bei uns durchschnittlich pro Jahr erworben werden müssen. KP steht für die Gesamtzahl an Kreditpunkten des auswärtigen Studienprogrammes und J ist die Länge des Programmes in Jahren. Folglich entspricht KP/J der Anzahl der Kreditpunkte, die pro Jahr im Studienprogramm an der ausländischen Universität erworben werden müssen. Die ECTS-Punktezahl eines Kurses ergibt sich dann aus dem Produkt des Umrechnungsfaktors mit den Kreditpunkten, die für den Kurs vergeben worden sind. Ergeben sich hierbei Nachkommastellen, die von einem halben Punkt abweichen, wird auf den nächsten halben bzw. ganzen Punkt aufgerundet. Die obige Formel wird gegebenenfalls angepasst, falls die tatsächliche Anzahl an Vorlesungswochen von unseren 28 Wochen pro Jahr entscheidend abweicht. Zwei kurze Beispiele folgen.

Für einen Bachelorabschluss in VWL an der University of Miami müssen 120 Kreditpunkte erworben werden. Das Programm dauert 4 Jahre, was 30 Kreditpunkte pro Jahr ergibt. Mithin

folgt aus obiger Formel ein Umrechnungsfaktor von 2. Ein typischer Kurs an der University Miami wird mit 3 Kreditpunkten, d. h. mit 6 ECTS-Punkten, bewertet. Es werden typischerweise 5 Kurse pro Semester belegt, sodass dann auch 30 ECTS in einem Auslandssemester erworben werden können.

An der University of California, Santa Barbara (UCSB), müssen für einen Bachelorabschluss 180 Kreditpunkte in 4 Jahren, d. h. 45 Kreditpunkte pro Jahr, erworben werden. Daraus folgt ein Umrechnungsfaktor von 1,333. Ein typischer Kurs hat 4 Kreditpunkte, also 5,332 ECTS, was auf 5,5 ECTS aufgerundet wird. Die UCSB hat ein Quartalssystem, bei dem in 3 von 4 Quartalen (Terms) unterrichtet wird. Im Allgemeinen werden vier Kurse pro Term besucht, sodass 22 ECTS pro Term bzw. 66 ECTS pro Jahr erworben werden können.¹ Sie können also an einer Universität, die ein Quartalssystem hat, typischerweise nicht 30 ECTS pro Quartal erwerben. Ähnliches kann für Trimestersysteme auftreten.

In Anlage 1² finden Sie eine Liste mit Umrechnungsfaktoren für Universitäten, für die bereits entsprechende Informationen vorliegen. Anlage 2 beinhaltet detaillierte Informationen zu diversen Kreditpunktesystemen, denen verschiedene Universitäten bereits zugeordnet worden sind. Mithilfe dieser Anlagen können Sie hoffentlich recht zügig den Umrechnungsfaktor für Universitäten ableiten, die noch nicht in der Liste aufgenommen sind. Die meisten US-amerikanischen Programme lassen sich z.B. einem der ersten beiden Kreditpunktesysteme zuordnen.

3. Ermittlung der ECTS-Punkte nach dem Veranstaltungsumfang

Wie bereits erwähnt, wird der Veranstaltungsumfang zur ECTS-Ermittlung herangezogen, falls die ausländische Universität gar kein bzw. kein sinnvoll übertragbares Kreditpunktesystem hat. Es ist also notwendig, den Veranstaltungsumfang der besuchten Vorlesungen und Übungen zu ermitteln. Dies ist aufgrund der Vielzahl an Studiensystemen nicht einfach. Zum einen kann die Anzahl der Vorlesungswochen von unseren 14 Wochen abweichen, zum anderen haben die einzelnen Veranstaltungen oft eine unterschiedliche Länge, z. B. 50 oder 75 Minuten. Deshalb muss in einem ersten Schritt der Veranstaltungsumfang in Minuten ermittelt werden. Dies wird im Abschnitt 3.1 näher erläutert. Danach erfolgt die Übertragung in unser Semesterwochenstunden (SWS)-ECTS-Schema, was in Abschnitt 3.2 beschrieben wird.

¹ Letzteres macht Sinn, da 3 volle Quartale mit 4 Kursen einen etwas größeren Umfang darstellen als ein Studienjahr mit 60 ECTS-Punkten bei uns. Beachten Sie hierbei, dass es an der UCSB ausreicht, in 3 Quartalen nur 3 Kurse zu besuchen (bezogen auf das gesamte Programm), da sich andernfalls 192 Kreditpunkte nach 4 Jahren ergeben.

² Anlage 1 finden Sie als gesonderte Datei („Umrechnungsfaktoren“) auf der Internetseite <http://froelich.vwl.uni-mannheim.de/2955.0.html>.

3.1 Ermittlung des Veranstaltungsumfanges

Um den Veranstaltungsumfang in Minuten zu errechnen, muss die **tatsächliche** Anzahl der Veranstaltungen mit deren Länge in Minuten multipliziert werden bzw. müssen entsprechende Kombinationen aufaddiert werden, falls einzelne Veranstaltungen unterschiedlich lang sind. Vorlesungen und Übungen werden getrennt betrachtet.

Beachten Sie, dass Sie nicht einfach die Anzahl der Wochen des Semesters, Trimesters, Terms etc. mit der Anzahl der Veranstaltungen pro Woche multiplizieren, um die Veranstaltungsanzahl zu ermitteln. Hin und wieder finden in der ersten und letzten Woche des Semesters keine Veranstaltungen statt und/oder es werden **planmäßig** zu Terminen im Semester keine Veranstaltungen durchgeführt. Darüber hinaus zählen wir Veranstaltungstermine nicht mit, an denen Prüfungen (Zwischenprüfungen, Abschlussprüfungen) durchgeführt werden. Gleiches gilt für feste Feiertage, z. B. Thanksgiving sowie Ferien, z. B. Fall Break, die bei der Vorlesungsplanung berücksichtigt werden.

Diese Beschreibung macht deutlich, dass die Ermittlung des Veranstaltungsumfanges recht aufwendig sein kann. Wir brauchen darüber hinaus auch Belege für den ermittelten Veranstaltungsumfang. Hierzu eignen sich detaillierte Kursbeschreibungen oder Bestätigungen von Dozenten. **Denken Sie bitte bereits daran, solche Belege zu sammeln, wenn Sie an der ausländischen Universität studieren.** Nachträglich ist es oft schwierig, entsprechende Unterlagen beizubringen.

In Anlage 4 finden Sie eine Beschreibung für einen Kurs an der UCSB.³ Im Kopf ist vermerkt, dass Vorlesungen am Montag, Mittwoch und Freitag (Kürzel: MWF) stattfinden und jeweils 50 Minuten lang sind. Jeder Term dauert an der UCSB 12 Wochen, sodass man meinen könnte, dass 36 Vorlesungen durchgeführt werden. Dem ist aber nicht so, wenn Sie den detaillierten Kursplan betrachten. Wenn Sie die ausgelassenen Termine während des Semesters, die Klausurtermine und den Feiertag herausrechnen, ergeben sich am Ende 26 Vorlesungen. Dies entspricht durchaus dem intendierten Umfang, was man leicht sieht, wenn andere Veranstaltungen an der UCSB auf die gleiche Art und Weise betrachtet werden. Die 26 Vorlesungen à 50 Minuten ergeben dann einen Vorlesungsumfang von insgesamt 1300 Minuten.

3.2 Ermittlung der ECTS-Punkte

Die spezifische Anlage 1 der PO sieht für unsere Wahlveranstaltungen eine Umrechnung der SWS von Vorlesungen und Übungen in ECTS-Punkte vor. Entsprechend ihrem Umfang in Minuten werden auswärtige Veranstaltungen in dieses Schema eingefügt, wobei Zwischenschritte berücksichtigt werden. Die Umrechnungen für Vorlesungs- und Übungsminuten finden sich in den Tabellen in Anlage 3. Für das obige Beispiel ergeben sich für die 1300 Vorlesungsminuten 5,5 ECTS-Punkte. Beachten Sie ferner, dass die ECTS-Ermittlung erst im Zusammenhang mit der endgültigen Anerkennung erfolgen kann. ECTS-

³ Beachten Sie bitte, dass, wie oben beschrieben, das Kreditpunktesystem der UCSB direkt übertragen wird. Die Beschreibung dient nur als Beispiel.

Angaben auf dem Learning Agreement sind immer nur vorläufig bzw. konditional darauf, dass die vorliegenden Angaben der tatsächlichen Kursstruktur entsprechen.

Stand: 21.03.2013

Anlage 1: Umrechnungsfaktoren zur Ermittlung von ECTS-Punkten

Anlage 1 finden Sie als gesonderte Datei („Umrechnungsfaktoren“) auf der Internetseite:

<https://www2.vwl.uni-mannheim.de/index.php?id=4127>

Anlage 2: Details zu diversen Kreditpunktesystemen (KP = Kreditpunkte)

4-jähriger Bachelor mit 180 KP

Umrechnungsfaktor: 1,333

typischer Kurs hat 4 KP (5,5 ECTS), (3)-4 Kurse pro Quartal/Term

es wird in 3 Quartalen/Terms pro Jahr unterrichtet

University of California, San Diego

University of California, Santa Barbara

California State University, East Bay

4-jähriger Bachelor mit 120 KP

Umrechnungsfaktor: 2

typischer Kurs hat 3 KP (6 ECTS), 5 Kurse pro Semester

Appalachian State University

University of Miami

University of California, Berkeley (Kurse mit 3 und 4 KP)

University of Florida

San Diego State University

University of Miami

4-jähriger Bachelor mit 160 KP

Umrechnungsfaktor: 1,5

typischer Kurs hat 4 KP (6 ECTS), 5 Kurse pro Semester

National University of Singapore

Spezialfälle

Chinese University of Hongkong

Umrechnungsfaktor: 2

4-jähriger Bachelor mit 123 KP

typischer Kurs hat 3 KP (6 ECTS), 5 Kurse pro Semester

Chulalongkorn University, Bangkok

Umrechnungsfaktor: 2,25

4-jähriger Bachelor (EBA) mit 124 KP und 32 Vorlesungswochen im Jahr

typischer Kurs hat 3 KP (7 ECTS), 5 Kurse pro Semester

National University of Singapore

Umrechnungsfaktor: 2

2-jähriger Master (durchschnittl. Zeit) mit mind. 36 KP aus Kursen

typischer Kurs hat 4 KP (8 ECTS), 3-4 Kurse pro Semester

Tecnologico de Monterrey

Umrechnungsfaktor: 0,625 (Units)

Kursprogramm für internationale Studenten

1,667 (Credits)

typischer Kurs hat 8 Units bzw. 3 Credits (5 ECTS), 6 Kurse pro Semester

1 Unit entspricht einem wöchentlichen Arbeitsaufwand von 1 h bei 17-18-wöchiger

Vorlesungs- und Prüfungszeit; ergibt Faktor von 0,625 bei 28h Arbeitsaufwand für 1 ECTS

UMASS Boston

4 Kurse á 3 KP pro Semester

System befindet sich in der Umstellung

Umrechnungsfaktor: 2.5

Anlage 3: Umrechnungstabellen von Vorlesungs- und Übungsminuten in ECTS-Punkte

Umrechnung für Vorlesungen Übungen

Vorlesungsminuten ECTS-Punkte
Punkte

379 - 504	2
505 – 630	2,5
631 – 756	3
757 – 882	3,5
883 - 1008	4
1009 - 1134	4,5
1135 - 1260	5
1261 - 1417	5,5
1418 - 1575	6
1576 - 1732	6,5
1733 - 1890	7
1891 - 2048	7,5
2049 - 2205	8
2206 - 2363	8,5
2364 - 2520	9
2521 - 2678	9,5
2679 - 2835	10
2836 - 3150	11
3151 - 3465	12

usw. in 315 Minutenschritten

Umrechnung für

Vorlesungsminuten ECTS-

316 - 630	1
631 - 945	1,5
946 - 1260	2
1261- 1575	2,5
1576 - 1890	3
1891 - 2520	4
2521 - 3150	5
usw. in 630 Minutenschritten	

Anlage 4: Beispiel für Kursbeschreibung mit detaillierten Angaben zum Veranstaltungsumfang

Economics 120 – Urban and Regional Economics, Fall 2009

Instructor: Bree Jones Lang, <mailto:jons@econ.ucsb.edu>

Class Website: www.econ.ucsb.edu/~jones/econ120.htm

Lectures: MWF, 12:00 – 12:50, Phelps 3505

Office Hours: Monday 9:30 to 11:30 AM, North Hall 2017

Textbook: The readings for the course have been assembled in a booklet sold by the UCEN bookstore. The schedule lists the readings for each lecture.

Exams: There will be a midterm in class on Wednesday November 4th. The final will be held on Wednesday, December 9th, from 12:00 to 3:00. If an exam is missed, the student will receive a zero for that test. There will be no make-up exams given. If you cannot make it one of these exams, you should drop the course.

In fairness to all students, I cannot consider personal problems as an excuse for poor performance in this course or on exams. If you have extenuating circumstances and expect to them affect your performance, please drop the course.

Daily Quizzes: Each lecture will begin with a short essay question about the reading assigned for the day. Quizzes will be scored on a two point scale: 1 for satisfactory and 0 for unsatisfactory. There will be 25 quizzes in all.

You will only be graded for 23 of the 25 potential quizzes. That means you can either miss two quizzes or have two low scores dropped. Because of this, there will be no make-up quizzes given (no exceptions).

Project: Each student will turn in a project that presents tables with descriptions about a neighborhood (specifically, a zip code) he or she selects. The paper will use data from the Census to describe the neighborhood and compare it to the surrounding metropolitan area. More specific details will come. It is due on Monday, November 23rd .

Course Grade: The scores for the midterm, final, quizzes, and project will be averaged with the following weights: midterm 25%, final 35%, quizzes 15%, project 25%.

Schedule:

September 25th, Friday: Introduction

September 28th, Monday: An Introduction to Los Angeles

Jill Leovy, “Rampart’s Redemption Rooted in Complex Forces,” Los Angeles Times, July 13, 2006.

K. Connie Kang and Andrew Blankstein, “Anxiety Builds as Crime Increases in Koreatown,” Los Angeles Times, October 31, 2006.

David Pierson, “A Community’s Ethnic Tradition in Transition,” Los Angeles Times,

- July 25, 2006.
- Ashraf Khalil, "A Fragile Fabric on Skid Row," Los Angeles Times, December 2, 2006.
- September 30th, Wednesday: Census Data, Class Project
- Arthur O'Sullivan, Urban Economics, 5 th Edition, McGraw-Hill Irwin, 2003, "What is Urban?" pp 5-13.
- October 2nd, Friday: Why Do Cities Exist?
- Jane Jacobs, The Economy of Cities, Random House, 1969, Chapter 4, How Cities Start Growing, pp 122-144.
- October 5th, Monday: Localization Economics
- Junfu Zhang, High-Tech Start-Ups and Industry Dynamics in Silicon Valley, Public Policy Institute of California, 2003, Chapters 1 and 2, pages 1-39.
- October 7th, Wednesday: What Limits the Growth of Cities?
- Carey McWilliams, Southern California: An Island on the Land, 1946, Chapter VII, "Years of the Boom," pp 113-137.
- October 9th, Friday: City Growth and Land Values
- Henry George, Progress and Poverty, The Modern Library, 1889, pp 282-296.
- October 12th, Monday: The Single Tax
- Henry George, Progress and Poverty, The Modern Library, 1889, pp 402-421
- October 14th, Wednesday: Land Values and Building Heights
- Roger Vincent, "Major Tower Planned in L.A.," Los Angeles Times, October 17, 2006
- October 16th, Friday: Population Density
- Arthur O'Sullivan, Urban Economics, 5 th Edition, McGraw-Hill Irwin, 2003, "Residential Land Use" pp 177-183.
- October 19th, Monday: Household Income and Residential Location
- Tom Slater, "The Downside of Upscale," Los Angeles Times, July 30, 2006.
- Cara Mia DiMassa, "Developers, industry battle for L.A.'s heart," Los Angeles Times, March 19, 2007.
- October 21st, Wednesday: Commuting Modes and Residential Location,
- Stephen F. LeRoy and Jon Sonstelie, "Paradise Lost and Regained: Transportation Innovation, Income, and Residential Location," Journal of Urban Economics, Vol. 13, 1983, pp 67-89.
- October 23rd, Friday: Subsidized Housing (Changed from Previous, NOT IN READER)
- A Summary Overview of Moving to Opportunity: A Random Assignment Housing Mobility Study in Five U.S. Cities, found [here](#)
- October 26th, Monday: Employment Subcenters.
- Genevieve Giuliano and Christian Redfearn, "Employment Concentrations in Los Angeles, 1980-2000," Environment and Planning A, Vol. 39, 2007, pp. 2935-2957.

October 28th, Wednesday: The Market for Public School Quality

William A. Fischel, *The Homevoter Hypothesis: How Home Values Influence Local Government Taxation, School Finance, and Land-Use Policies*, Harvard University Press, 2001, Chapter 1, "An Asset Market Approach to Local Government," pp 1 – 18.

October 30th, Friday: Financing California's Public Schools

Jon Sonstelie, Eric Brunner, and Kenneth Ardon, *For Better or For Worse? School Finance Reform in California*, Public Policy Institute of California, 2000, Chapters 1, 2, and 3. pp 1- 65.

November 2nd, Monday: The Public School Voucher

Eric Brunner and Jon Sonstelie, "Homeowners, Property Values, and the Political Economy of the School Voucher," *Journal of Urban Economics* 54 (2003), pages 239-257.

November 4th, Wednesday: Midterm

November 6th, Friday: No Class

November 9th, Monday: Highway Congestion

Anthony Downs, *Still Stuck in Traffic: Coping with Peak-Hour Traffic Congestion*, Brookings Institute, Washington, D.C., 2004, Chapter 10, "Peak-Hour and Other Road Pricing," and Appendix B.

November 11th, Wednesday: No Class, Veteran's Day

November 13th, Friday: California's Urban Transportation Problem

Tracy Gordon and co-authors, *Fiscal Realities*, Public Policy Institute of California, 2007, Chapter 8, "Transportation."

November 16th, Monday: Racial Segregation

Cecilia Rasmussen, "Family Stood Up to Restrictive Covenants, *Los Angeles Times*, December 3, 2006.

Lynell George, "What It Is. (And What It Was)." *Los Angeles Times*, October 8, 2006.

November 18th, Wednesday: Racial Segregation and Unemployment

Steven Rafael, "The Spatial Mismatch Hypothesis and Black Youth Joblessness: Evidence from the San Francisco Bay Area," *Journal of Urban Economics* 43 (1998), pp. 79-111.

November 20th, Friday: Home Mortgages

Richard J. Rosen, "The Role of Securitization in Mortgage Lending," *Chicago Fed Letter*, November 2007.

November 23th, Monday: Renting versus Owning. PROJECT DUE

Denise DiPasquale and William C. Wheaton, *Urban Economics and Real Estate Markets*, Prentice Hall, 1996, pages 202-212.

November 25th, Wednesday: No class today

November 27th, Friday: No class today

November 30th, Monday: Was There a Housing Price Bubble?

Charles Himmelberg, Christopher Mayer, and Todd Sinai, "Assessing High House Prices: Bubbles, Fundamentals and Misperceptions," *Journal of Economic Perspectives* 19 (2005), pages 67-92.

December 2nd, Wednesday: The Foreclosure Crisis

Kelly D. Edmiston and Roger Zolneraitis, "Rising Foreclosures in the United States: A Perfect Storm," *Economic Review*, Federal Reserve Bank of Kansas City, Fourth Quarter 2007, pp. 115 – 146

December 4th, Friday: The Future of American Cities

Richard Florida, "How the Crash Will Reshape America," *Atlantic Monthly*, March 2009
David Brooks, "I Dream of Denver," *New York Times*, February 17, 2009

December 9th, Wednesday, 12:00 p.m. to 3:00 p.m.: Final Exam